

Ewig strahlt der Siebenstern

Bevenser Geschichte(n): Die Dreikönigskirche



Der Siebensterngottesdienst zur Weihnachtszeit in der Dreikönigskirche wird immer in festlichem Licht getaucht.

Foto: Rufenach

Es war eine Nacht, die einem Inferno geglichen haben muss. Lichterloh brannte Bevensen in diesen düsteren Novembernachtsstunden vom 5. auf den 6. November 1811 in Flammen. Ein Feuer hatte sich sturmartig in der Stadt ausgebreitet, verschlang im Laufe der Nacht 47 Häuser – und erreichte schnell auch den massiven Kirchenbau der Dreikönigskirche in der Mitte des kleinen Ortes.

Der Brand fraß sich durch das Kirchenschiff, erreichte den Turm, auf dem kurz zuvor noch der wagemutige Küster und Kantor Georg Heinrich Cordes die Sturmglocken geläutet hatte, um die Bevölkerung zu warnen. „Während seiner getreuen Pflichterfüllung“, so schreibt Friedrich Brohmann in seiner erstmals 1928 erschienenen Bevensen-Chronik über die Geschichte der Kirche der „heiligen drei Könige“, habe er seine eigene Existenz vollkommen vergessen: Sein Hab und Gut im benachbarten Schulhause verbrannte, er war „mit seiner Familie bettelarm geworden.“

Es sollte nicht lange dauern, bis die Bevenser sich besannen

und zum Wiederaufbau „ihrer“ Kirche schritten, denn immerhin: Es war eine Kirche mit Tradition. Mutmaßlich bereits im Jahr 833 wurde sie als fränkische Taufkirche, den heiligen drei Königen geweiht errichtet, im Jahr 1025 zu einer romanischen Kreuzkirche ausgebaut und wegen Baufälligkeit im Jahre 1734 abgerissen. Die Kirche wurde neu gebaut – und hielt eben bis zu jenem Feuer.

Leicht, so schreibt Brohmann, war der neuerliche Wiederaufbau jedoch in der Zeit der französischen Besetzung nicht. Manche Gemeindeglieder plädierten dafür, das Geld für einen Neuaufbau zu sparen und die Gottesdienste in Lokalen oder Scheunen abzuhalten; diejenigen, die ihre Gemeinde jedoch nicht „verwildern“ lassen wollten, setzten sich durch: Bad Bevensens Dreikönigskirche bekam ein neues Antlitz, das im Jahre 1903 noch einmal grundlegend aufgefrischt wurde und den Bevensern bis zum heutigen Tag präsent ist.

Die großen Fenster aus farbigem Bleiglas, die Altarwand im Empire-Stil mit ihren goldenen

Ähren und Trauben zeigt sich den Kirchenbesuchern bis heute. Besonders eng verbunden sind die Bevenser mit ihrer Dreikönigskirche in der Weihnachtszeit. Dann nämlich, an allen Adventssonntagen und frühmorgens am 1. Weihnachtstag, erstrahlt die Kirche in leuchtendem Kerzenschein – in den legendären Siebensterngottesdiensten, die ihren Namen vom legendär gewordenen Bevenser Siebenstern haben, jenem siebenflammigen, gedrechselten Holzleuchter.

Seit 1842, so Dr. Fritz Riggert in seiner heimatkundlichen Betrachtung über den inzwischen zum Bevenser Exportschlager avancierten Holzleuchter, feiere Bevensen diese ganz besondere Weihnachtsmette, und „neben den beiden großen, kerzenbesteckten Tannenbäumen mit ihren ‚grünen Blättern‘ erfüllt dann der Lichterglanz hunderter von Siebensternen das Gotteshaus.“

Die Entstehungsgeschichte des Leuchters wurde schon vielfach beschrieben: „Man hat in ihm das Sinnbild des Himmelswagens, des Sternbildes vom

großen Bären mit seinen sieben Hauptsternen sehen wollen. (...) Die Zahl Sieben galt ja in vielen Bezirken der Welt als heilige Zahl“, sagt Martin Stünkel, der sich ebenfalls mit der Siebenstern-Historie auseinandergesetzt hat.

Dennoch: „Nach dem wohlbegründeten Urteil der Volkskundler ist er aber in die Reihe der Lichterpyramiden einzureihen“, die insbesondere in Skandinavien vorkommen. Die Zeit der Entstehung dieses Leuchters datiert Stünkel entgegen manch anderer Legenden zusammen mit volkskundlichen Erforschungen auf das 18. Jahrhundert oder auch den Beginn des 19. Jahrhunderts zurück. In jedem Fall ist es jedoch eine Tradition, die die Bevenser pflegen. Die Dreikönigskirche und der Siebenstern – das gehört in der Weihnachtszeit einfach zusammen.

Mehr Informationen zu diesem und anderen historischen Themen finden sich in der Schriftenreihe des Stadtarchivs, Heft 2 („Der Bevenser Siebenstern“) und unter www.historisches-bevensen.de